

EX-IN und LebensART

Ausbildung, Chancen, Hindernisse, Ziele, Wünsche und Visionen

Vortrag Veranstaltung:

Fachgespräch

Von Betroffenen zu Beteiligten – PatientInnen stärken und beteiligen

ExpertInnen durch Erfahrung – Psychiatrie auf Augenhöhe

Gudrun Tönnies

LebensART

(Die Kunst zu Leben und zu Überleben)



LebensART
Beratung
Fortbildung
Projekte

Ziele von EX-IN allgemein

- Qualifizierung von Betroffenen zu ExpertInnen aus Erfahrung / GenesungsbegleiterInnen durch die EX-IN Ausbildung.
- Implementierung der EX-IN Genesungsbegleiter in die psychiatrische Versorgung und in die Aus- und Fortbildung von Fachkräften sowie in die Forschung
- Inklusion von den qualifizierten ExpertInnen aus Erfahrung in Arbeitsmarkt und Gesellschaft



Ziele von LebensART

Erweiterung der Arbeitsfelder für EX-IN Genesungsbegleiter

- Weiterentwicklung der EX-IN Ausbildung hin zu einem anerkannten Berufsbild
- Planstellen für EX-IN GenesungsbegleiterInnen in allen stationären und ambulanten psychiatrischen Diensten
- Fokus auf Vermittlung in Arbeit
- EX-IN GenesungsbegleiterInnen als Präventions-Experten in Betrieben
- EX-IN GenesungsbegleiterInnen als Integrationsassistenten in Schulen
- EX-IN GenesungsbegleiterInnen als unabhängige Berater für Hilfesuchende in der Gesellschaft
- EX-IN Genesungsbegleiter als Jobcoach je nach beruflicher Herkunft
- Genesungsbegleitung abrechenbar über Krankenkassen

LebensART - weitere Leistungen



- Angehörigenberatung
- Beratung eines Integrationsbetriebes, ein Naturkostladen mitten in der Gesellschaft
- Verknüpfung und Vernetzung vor Ort und in der Region
- Erreichbarkeit für die Teilnehmenden
- Begleitung über die Ausbildung hinaus
- Entwicklung von Fortbildungen und weiteren Modulen
- Inhouse-Fortbildungen für Arbeitgeber
- Ausbildung von TrainerInnen
- LebensART ist AZAV-zertifiziert

Ansatz EX-IN aus der Erfindersicht

- der Verrückung einen individuellen und kollektiven Sinn geben
- die Entwicklung von Erfahrenen-Wissen
- vom Ich-Wissen zum Wir-Wissen
- die Auseinandersetzung mit und die Erweiterung von Erklärungsweisen und Methoden in der Psychiatrie

Experienced-Involvement

EU Leonardo Da Vinci Projekt
2005-2007

Eine Ausbildung wurde von Profis unter Einbeziehung von Psychiatrieerfahrenen in sechs Europäischen Ländern entwickelt

Ansatz EX-IN bei LebensART

- Das eigene Erfahrungswissen habe ich bereits während meiner ergotherapeutischen Tätigkeit im Klinischen Arbeitstrainingsbereich und im ambulanten Setting in der Gemeindepsychiatrie über insgesamt 12 Jahre nutzen können.
- 12 Jahre erlebtes Spannungsfeld als Fachkraft im psychosozialen Dienst mit offen gemachter Psychiatriediagnose
- Ich weiß, was ich den Genesungsbegleitern zumute und was ich ihnen zutrauen kann.
- Grundsätzliche kontinuierliche Beteiligung Erfahrener statt beliebiger Einbeziehung

Wie werden Betroffene begleitet und gestärkt?

1. Erfahrungsexperten

Betroffene und EX-Betroffene, die zu EX-IN Genesungsbegleitern ausgebildet werden



Ansatz EX-IN bei LebensART



Erfahrungswissen das Betroffene in die EX-IN-Ausbildung mitbringen

- In den Krisenzeiten haben sie viel über die Symptome und Phänomene von seelischen Erschütterungen gelernt
- Sie haben das psychiatrische System kennengelernt, Berufsgruppen und Hierarchien im System sind ihnen vertraut
- Sie kennen Medikamente und haben Verständnis für Wirkungen und Nebenwirkungen
- Genesungsbegleiter/Innen haben oft schon mehr ausgehalten und überlebt, als man sich allgemein vorstellen kann
- Das Repertoire von Bewältigungsstrategien, aus eigener Anwendung ist umfangreich.

„Ein Chirurg wird erst dann zu einem Experten, wenn sein Studium durch die Praxis ergänzt wird. Bei unserer Arbeit läuft die Ausbildung in der entgegengesetzten Reihenfolge ab. Hier kommt zuerst das Sammeln praktischer Erfahrungen und danach die notwendige Theorie.“ Kurs-TN

Wie werden Betroffene in der Ausbildung begleitet und gestärkt?

- Das erste Semester dient der Erforschung und Reflektion der eigenen Krisen- und Genesungsgeschichte.
- Es wird erkennbar gemacht, welche Bewältigungsstrategien die TeilnehmerInnen entwickelt haben.
- Die TeilnehmerInnen lernen von- und miteinander.
- Sie lernen, wie sie wieder befähigt wurden, sich selbstbefähigt haben und wie Wege der Genesung entwickelt wurden.
- Rückblickend werden Ursachen und Sinn von seelischen Krisen erkennbar.
- Begriffe wie, Salutogenese, Recovery, Empowerment und Dialog werden mit eigenen Erfahrungen gefüllt

Wie werden Betroffene in der Ausbildung begleitet und gestärkt?

- Im zweiten Semester entwickeln die TN Ihre eigene Rolle als erfahrener Profi im Team.
- Sie entwerfen und gestalten ihr persönliches professionelles Profil.
- Sie erproben Werkzeuge der Genesungsbegleitung.
- Sie lernen Beratungstechniken kennen und wenden sie an.
- Sie erarbeiten Möglichkeiten der Fürsprache und der Begleitung in Krisen.
- Sie erstellen und erproben Lehreinheiten, Vorträge und Gruppenkonzepte.
- Sie üben wie sie als Übersetzer und Bindeglied im Arbeitsfeld angemessen agieren.
- Es wird nach dem Prinzip „vom Ich-Wissen zum Wir-Wissen“ gearbeitet.

Begleitung der Ausbildung bei LebensART

- Vom Ich wissen zum Wir wissen - während des Kurses und darüber hinaus.
- Lernplattform: Teilen der Ergebnisse aus dem Selbststudium und teilen der Praktikums-Berichte
- Begleitung der Praktika; Durchführung von Praxisanleitertreffen (Praktika von je 120 Std pro Semester)
- Eigene Lernkontrolle - während der Module werden die Lerneffekte und Erkenntnisse verschriftlicht zusammengetragen
- Kontinuierliches Arbeiten am Portfolio wird begleitet
- Begleitung und Evaluation des Selbststudiums
- Arbeitsbuch zum Selbststudium, Unterstützung durch Literatur
- Vernetzungsmöglichkeiten werden aufgezeigt und zur Verfügung gestellt

Wie werden Betroffene begleitet und gestärkt?

2. Die Betroffenen,

die durch die Erfahrungsexperten gestärkt und begleitet werden



Wie werden Betroffene durch GenesungsbegleiterInnen gestärkt?

- GenesungsbegleiterInnen schauen individuell auf Betroffene, nicht diagnostisch und nicht psychologisierend; dadurch werden schwere Erlebnisse besser aushaltbar; sie stoßen auf Resonanz.
- Betroffene erkennen schnell, dass sie GenesungsbegleiterInnen ihre Geschichte zumuten können.
- Tabuisierte Themen können daher viel leichter angesprochen / zugemutet werden. Das Erleben wird normalisiert.
- Zeit für die Geschichte ist notwendig: Biografiearbeit
- Emotionen wirken nicht störend, sondern werden als heilsam angesehen.
- EX-IN GenesungsbegleiterInnen gelten als Hoffnungsträger indem sie als Modell für mögliche Genesung sichtbar werden

Hindernisse der EX-IN-Arbeit aus der Erfahrung einer EX-IN GB (19,5 h, befristet 1 Jahr)

- Anerkennung und Bezahlung: trotz Zertifikat nur „Hilfskraft“ und entsprechende Bezahlung. - (Leben lässt sich damit nicht finanzieren)
- Strukturen lassen kaum zu, als Genesungsbegleiter zu arbeiten, da oft nur tagesstrukturierende Aspekte, Arztbesuche und Unterstützung vom Team gefordert wird.
- Sinnstiftenden Aspekten von Genesungsbegleitung wird kein Raum gegeben.
- Kostendruck und Sparmaßnahmen / auf Kosten des Patientenwohls - Patientenbedürfnissen
- Diese Punkte machen es dem Wandel in der Psychiatrie nicht wirklich einfach...

Institutionelle und persönliche Hindernisse der EX-IN-Arbeit

- Anerkennung der Betroffenen als vollwertiges Teammitglied ist nicht überall gegeben
- Es gibt ungeeignete Teams und es gibt nicht geeignete GBs
- Mitunter werden Genesungsbegleiter als Bedrohung oder Konkurrenz angesehen



- Genesungsbegleiter bleiben nicht zwangsläufig stabil
- Auch Genesungsbegleiter können die Genesungsperspektive vorübergehend aus dem Blick verlieren
- Jede neue Krise kann im Rückblick zur Auffrischung der Erfahrung werden
- Wir müssen lernen das als Normalität mit einzuplanen und uns darauf einstellen, als Arbeitgeber und als Kolleginnen
- Denn- Genesung ist immer wieder möglich

Was sind die Chancen und Hindernisse der EX-IN-Arbeit für die Stärkung und Begleitung von Betroffenen?

- ▶ Profi Arbeitgeber eines Genesungsbegleiters: „Die eindeutig klarste Chance, oder vielleicht auch besser gesagt der größte Zugewinn, liegt in der neuen Perspektive (die der Erfahrenen), und damit einer zusätzlichen Sicht auf die Dinge, die bisher im Therapeutischen Prozess allerhöchstens eine untergeordnete Rolle gespielt hat. Ernsthafte Ansätze in Richtung Empowerment, Recovery und Normalisierung werden ohne die Perspektive der Genesungsbegleiter keine Nachhaltigkeit erfahren. Man könnte vermuten, dass die professionelle Seite nach einer gewissen Zeit des Aufschwungs wieder in die alten Verhaltensmuster ihrer eigentlichen beruflichen Qualifikation und Professionalität zurückfallen.“
- ▶ Damit wäre das Partnerschaftsprinzip bei der Behandlung (verhandeln statt behandeln etc.) nicht abgesichert und wir Profis (gerade im Gesundheitswesen) neigen nun mal dazu vieles besser zu wissen als unsere Nutzer. Insbesondere auch was gut für unser Gegenüber ist.“

Was sind die Chancen und Hindernisse der EX-IN-Arbeit für die Stärkung und Begleitung von Betroffenen?

Genesungsbegleiterin in Ausbildung:

- „Hätte ich das, was ich nach nur 1 ½ Ausbildungsmodulen weiß, früher gewusst, hätte nicht nur ich sondern auch meine Krankenkasse davon profitiert!“





EX-IN – Chance und Herausforderung der Hilfesysteme

- Strukturelle Hemmnisse werden entlarvt
- Gegenseitige Integration findet statt
- Konzeptionelles Umdenken wird erforderlich
- Gesellschaftliches Umdenken wird angeregt; EX-IN GB werden zu Genesungshelfern für die Gesellschaft
- Wichtig und unerlässlich - offener Dialog auf Augenhöhe!
- Hoffnung auf Heilung wird gestärkt
- Empowerment wird sichtbarer und spürbarer
- Gelassenerer Umgang mit der Hilflosigkeit als Profi
- Zutrauen in die Eigenverantwortung der Klienten wächst
- Alle müssen sich bewegen



Wunsch GB, ehemalige Medizin Studentin, danach erfolgreich abgeschlossenes Studium der Molekularbiologie

- Ich würde mir mehr (politische) Unterstützung bei der Überwindung von Hindernissen bezüglich der Partizipation von ehemals Betroffenen am Bildungswesen wünschen, speziell Unterstützung bei einer (Wieder)Eingliederung im Hochschulsystem.
- Es ist allgemein akzeptiert, dass Studenten mit körperlichen Behinderungen fast alles studieren können was sie möchten - und ihnen werden viele Barrieren genommen, sei es von den Zugängen für Rollstuhlfahrer zu Hörsälen oder der Schreibassistenz in Klausuren für blinde Menschen.
- Meiner Erfahrung nach ist das System noch lange nicht so weit bei psychisch kranken Studierenden.
- Es wäre eine Chance, dort z.B. auch Genesungsbegleiter einzusetzen.

Wie kann die Politik EX-IN und Projekte wie LebensART unterstützen?

- Finanzielle Anerkennung in der Bezahlung der EX-IN GB.
- Abrechnungsmöglichkeiten im Bereich BeWo und bei allen anderen sozial-psychiatrischen Trägern hinsichtlich Fachleistungsstunden und sonstigen Abrechnungen
- Finanzierung der Ausbildung auch durch RV-Träger sowie die Förderung von Arbeitsplätzen
- Der Begriff „nicht leidensgerecht“ gehört in diesem Zusammenhang abgeschafft.
- Neue Teilzeit-Arbeitskonzepte mit reellen Aufstockungsmöglichkeiten.

Wie kann die Politik EX-IN und Projekte wie LebensART unterstützen?

- Anerkennung des Berufsbildes helfen voranzutreiben
- Änderung der Gesundheitsförderung-Gesundheitspolitik dahingehend, dass GenesungsbegleiterInnen in psychiatrischen Prozessen eingefordert werden
- QM nur unter Beteiligung von Betroffenenvertretern
- Transparenz und Beteiligung von Genesungsbegleitern (Selbsthilfe) bei politischen Entscheidungen auf Kommunalen auf Landes und Bundesebene
- Unterstützung von wirklicher durch NutzerInnen gelenkter Forschung
- Fokus auf Täter und Opfer Dynamiken
- Forensik (Randgebiet)?

Die EX-IN Bewegung wächst und bietet somit mehr Wege zur Einbindung von Genesungsbegleitern in Kliniken und Institutionen

- Was denkt die Politik, wie sie uns unterstützen kann?
- Was denken Sie?
- Was gibt das neue Bundesteilhabegesetz hierzu her?

VIELSTIMMIGE BROSCHÜRE ZUM THEMA EMPOWERMENT DURCH EX-IN.
ZU BEZIEHEN ÜBER DEN EX-IN NRW E.V.

LINK ZUM EX-IN IN NRW VEREIN UND EX-IN BEI LEBENSART:

WWW.EX-IN-NRW.DE

WWW.EX-IN-LEBENSART.DE

E X-IN ErfahrungsexpertInnen

M

P otentiale

O

W ir-Wissen

E

R ecovery

M

E rmutigung

N

T rialog

Wie Menschen durch
die Beteiligung von
ErfahrungsexpertInnen
in der Psychiatrie und
in der Gesellschaft
ermutigt und
(wieder) befähigt werden



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!